

AUSSTELLUNGEN ● DIE HÖHEPUNKTE IM SEPTEMBER



< Die Geschichte von Rembrandts Tochter Cornelia van Rijn

FIONA TAN:
NELLIE, 2013.
FILMSTILL

Licht aus den Bergen

Identität, Erinnerung und Geschichte sind die Themen der indonesischen Künstlerin

Fiona Tan: Geografie der Zeit,
Frankfurt am Main, Museum für Moderne Kunst,
17.09.2016–15.01.2017

VORBERICHT

Be finden wir uns am Ende einer Ära? Und wenn ja, was folgt daraus? Ausgehend von dieser Frage, reiste Fiona Tan 2014 an drei Orte, an denen sich Verfall und Verwüstung ins Stadtbild gefressen haben: Detroit, eine einst florierende Großstadt, die durch die Insolvenz von General Motors 2009 in den Bankrott rutschte. Das südirlische Cork, in dem durch den Finanzcrash 2008 luxuriöse Wohnkomplexe zum Teil schon vor ihrer Fertigstellung aufgegeben und verlassen wurden. Und schließlich Fukushima, wo 2011 ein Erdbeben und die

Der Katalog zur Ausstellung erscheint bei Koenig Books und kostet im Buchhandel 29,80 Euro, im Museum 25 Euro.

Gegen Vorlage ihrer artCard erhalten unsere Abonnenten ermäßigten Eintritt.

dadurch ausgelöste Nuklearkatastrophe gewaltige Verwüstungen hinterlassen haben.

Tans Kamera streift an Schuttbergen und Bauskeletten vorbei, auf der Suche nach etwas Neuem, Hoffnung Verheißendem, das aus den Trümmern erwächst. *Ghost Dwellings I-III* heißt die Mixed-Media-Installation, die mit weiteren Hauptwerken der indonesischen Film- und Fotokünstlerin (Jahrgang 1966) im MUSEUM FÜR MODERNE KUNST in Tans bisher umfassendster Ausstellung im deutschsprachigen Raum zu sehen ist. Als die Künstlerin *Ghost Dwellings* vergange-

nes Jahr in der Londoner FRITH STREET GALLERY zeigte, hatte sie die Ausstellungsräume in eine chaotisch anmutende Wohnung verwandelt, in der Zeitungsausschnitte an den Wänden hingen und gestapelte Decken auf dem Boden lagen. Auch das MMK will Tan verwandeln, und zwar »in ein beklemmendes, von einer fiktiven Person behautes Szenario, das an gewerbliche Lagereinheiten sowie die Freeports of Culture – öffentlich unzugängliche Schaulager in Steuer-oasen – erinnert«, so das Museum.

In dieser Kulisse trifft der Besucher auf weitere Arbeiten Tans. Etwa auf die Doppelprojektion *Rise and Fall*, die den Zusammenhang von Erinnerung und Identität aufzeigt. Erstmals gezeigt wurde diese Videoinstallation 2009 im niederländischen Pavillon der VENEDIG-BIENNALE. Vier Jahre später entstand ihr Drei-Minuten-Streifen *Nellie*, der ebenfalls in der Frankfurter Ausstellung präsentiert wird. Er wurde in einem ehemaligen kolonialen Herrenhaus in Tans Wohnort Amsterdam gedreht und erzählt von Rembrandts Tochter Cornelia van Rijn, die nach dem Tod ihres Vaters nach Indonesien emigrierte.

Eine Neuproduktion ist das Video *Mirror*. Es beschäftigt sich mit einer alten Überlieferung, die davon erzählt, dass in Italien gefertigte große Spiegel von Menschen auf dem Rücken über die Alpen nach Deutschland getragen wurden. Der Marsch muss mühsam gewesen sein, doch kamen Esel für diese wertvolle Fracht als Transportmittel nicht infrage. Der Legende nach erhellten die Sonnenstrahlen, die von den Spiegeln reflektiert wurden, die dunklen Alpentäler. //

SANDRA DANICKE